Basler Magazin

Politisch-kulturelle Wochenend-Beilage der Basler Zeitung. 278 Nummer 46 Basel, Samstag, 21 November 1993

Stadtheiliger?

Den Baslern gilt er als einer der ihren, obwohl er, zwar in Basel geboren, wie viele grosse Söhne dieser Stadt lange Jahre im Ausland lebte und wirkte. Tatsächlich hat der besessene Kupferstecher und tüchtige Verleger Matthäus Merian den Namen seiner Vaterstadt unauslöschlich mit der Wertschätzung und der Weltgeltung seines umfangreichen Lebenswerkes verknüpft: die Bewunderung für seine Drucke und Illustrationen gilt gleichzeitig auch der Urbanität der weltläufigen Handelsstadt an der Rheinbrücke, die Merian immer wieder und vorzüglich festhielt und zur Geltung brachte. Er war und ist sozusagen weit- und fortwirkender Propagandist unserer Stadt und verdient damit einen Ehrenplatz im Olymp basierischer Selbsteinschätzung. In seinem Metier war Merian eher rasender Reporter und umsatzorientierter Kaufmann als weltferner Schöngeist: begnadeter Handwerker mit Geschäftssinn, dem, wie wir heute wissen, mit ungeheuerem Fleiss fortwährend Qualität und hohe Kunst gelang. Der 400. Geburtstag Matthäus Merian und das vorliegende Basler Magazin bieten Gelegenheiten, nachzuweisen, dass ihn die Basler mit vollem Recht oft und gerne als einer ihrer ganz Grossen zitieren und in Anspruch nehmen.

Hans-Peter Platz

Porträt von Matthäus Merian d. Ä. um 1645, gestochen wahrscheinlich vom Sohn Matthäus Merian d. J. nach einer eigenen Vorlage.

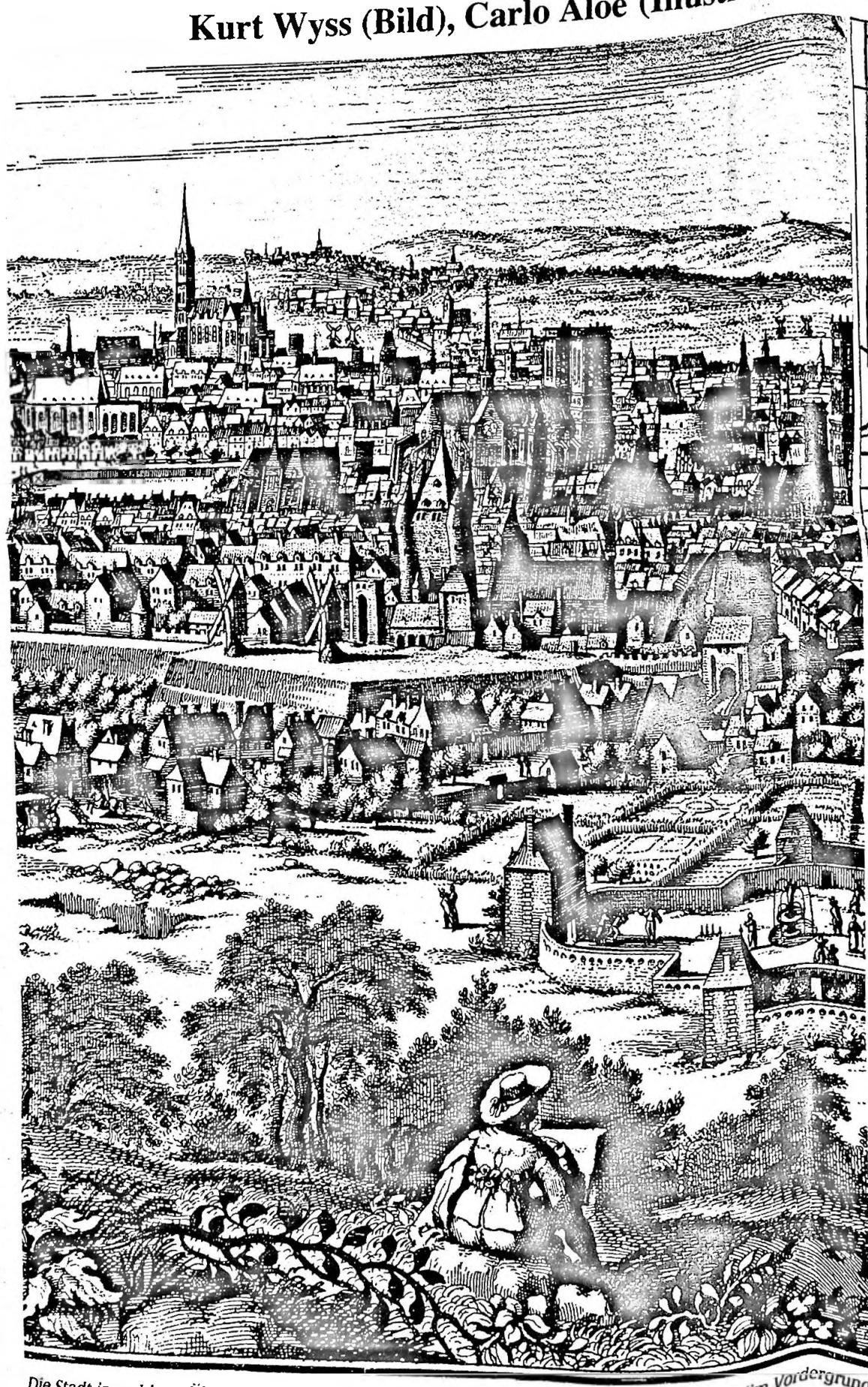
16 Seiten Merian

Matthäus Merian d. Ä. kam 1593 in Basel zur Welt. Im Gedenkjahr zeigt das Kunstmuseum Basel ab morgen eine Ausstellung ber ihn. Und das Basler Magazin bringt auf 16 Seiten Einblick in das facettenreiche Wirken des grossen Radierers und Verlegers. Im ersten Teil folgt auf die Vita der meisterliche Basler Plan (zum Herausnehmen) und ein Gespräch mit dem Merian-Experten Lucas Wüthrich. Im zweiten Teil geht es nach Europa im Krieg, dann zurück in die Schweiz und wieder nach Basel auf den Petersplatz (zum Herausnehmen) und in die Ausstellung im Kunstmuseum. Die Schlussseite ist der Malerin Maria Sibylla Merian, der Tochter, gewidmet.

Der Zeitzeichner Matthäus Merian

Von Ewald Billerbeck

Kurt Wyss (Bild), Carlo Aloe (Illustration), Daniel Bolsinger (Dokumentation)



Die Stadt im ruhigen Überblick: Ausschnitt aus der Pariser Ansicht von Matthäus Merian (im Vordergrund); Anfang 17. Jahrhundert.

Die Stadt in der hektischen Moderne: Illustration von Carlo Aloe, Kunstmaler in Basel: Ende 20. Jahrhundert.

Vor 400 Jahren wurde er in Basel geboren und ist mit seinem immensen graphischen Werk bis heute präsent geblieben: Matthäus Merian der Ältere, Kupferstecher, Zeichner und Verleger. Im Barock, im Dreissigjährigen Krieg, war er Zeitzeuge Basels, Frankfurts und Europas. In ihm verband sich universal der Handwerker, Künstler, Chronist und Editor. Zum Gedenkjahr beginnt morgen im Kunstmuseum Basel eine Merian-Ausstellung. Und hier ist dem Zeitzeichner ein ganzes Basler Magazin gewidmet.

Ein «Merian» im Originaldruck gehört längst schon zu den gesuchten Sammlerstücken, kopiert wurden Radierungen von Matthäus Merian d. Ä. schon zu seinen Lebzeiten (und zu seinem Ärger), seine illustrierten Bände stehen – in Originalen oder häufiger in Faksimile-Ausgaben – in den Bibliotheken und Regalen der Liebhaber, und sein grosser Basler Vogelschauplan ist nicht nur am Rheinknie berühmt. Merians Werke erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit, durch die Jahrhunderte bis heute. Nur weil die Druckgraphiken an der Wand der guten Stube so gut anstehen? Nur weil das Bibliophile die Sammlerader trifft? Nur weil die Ansichten friedlicher Städte und romantischer Landschaften nostalgische Gefühle von einer vermeintlich guten alten Zeit wecken?

Es ist viel mehr. Merians Werke sind Zeitdokumente von bleibendem Wert. Seine Topographien dokumentieren die Gepräge, die Architektur, die Anlage und die Entwicklung der damaligen Städte und Orte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts oder davor, oft präzis bis in die Details, oft auf ältere Vorlagen zurückgehend. Seine Darstellungen in naturwissenschaftlichen, medizini-